

60.000 Euro für digitale Zukunft: Fischer unterstützt Nagolder Schüler

Klaus Fischer unterstützt drei Jahre lang das Otto-Hahn-Gymnasium Nagold mit 60.000 Euro für digitale Projekte, inklusive eines neuen Klassenzimmers.

Die digitale Bildung nimmt in den Schulen immer mehr Raum ein und wird zunehmend wichtig für die berufliche Zukunft junger Menschen. Ein Beispiel für eine gelungene Zusammenarbeit zwischen Wirtschaft und Bildung ist das Otto-Hahn-Gymnasium in Nagold. Hier hat der Firmeninhaber Klaus Fischer in den letzten drei Jahren großzügig in die digitale Entwicklung investiert.

Mit einer insgesamt großzügigen Spende von 60.000 Euro unterstützte Fischer das Gymnasium und ermöglichte die Schaffung eines digitalen Klassenzimmers. Diese Investition ist Teil einer breiteren Partnerschaft, die darauf abzielt, Schüler optimal auf die Herausforderungen der modernen Arbeitswelt vorzubereiten. „Die Schülerinnen und Schüler müssen auf die rasanten Veränderungen in der Berufswelt vorbereitet werden“, betont Fischer, und fügt hinzu: „Die jungen Menschen sind unsere Zukunft.“

Eine Zusammenarbeit mit Weitblick

Die Unterstützung beschränkte sich nicht nur auf finanzielle Mittel. Im Rahmen der Partnerschaft wurden zahlreiche Projekte durchgeführt, die den Unterricht bereichern und die digitalen Kompetenzen der Schüler stärken. Schulleiter Ulrich Hamann beschreibt die Kooperation als Glücksgriff: „Bildung kann nur

dann wirklich umfassend geschehen, wenn wir den geschützten Raum Schule regelmäßig verlassen“, erklärt er. Die Verbindung zur Wirtschaft und insbesondere zur Unternehmensgruppe Fischer, die als innovativ und strukturiert gilt, eröffnet den Schülern neue Perspektiven.

„Seit wir 2021 zur ‚Digitalen Partnerschule‘ ernannt wurden, haben wir jährlich 20.000 Euro erhalten, die uns bei der Umsetzung unserer digitalen Bildungspläne unterstützen“, so Hamann weiter. Diese Förderung ermöglicht es der Schule, moderne Technologien in den Unterricht zu integrieren und den Schülern das nötige Handwerkszeug an die Hand zu geben, um in einer digitalisierten Welt erfolgreich zu sein.

Ein digitaler Lernraum der Zukunft

Das digitale Klassenzimmer, das im Frühjahr dieses Jahres eröffnet wurde, reiht sich als Highlight in die Erfolge dieser Partnerschaft ein. Ausgestattet mit innovativen Tischen, die integrierte Monitore haben, sowie einem Bereich für Robotik-Experimente, wird hier der digitale Wandel anschaulich vermittelt. Im Lehrerbereich finden sich steuerbare LED-Panels, ein Smartboard, eine Projektionsfläche und ein Touch-Screen, der den Schülern eine direkte Verbindung zur Unternehmensgruppe Fischer ermöglicht.

Dieser Raum fungiert nicht nur als Klassenraum, sondern auch als Informationspunkt für die Berufsorientierung. Durch diesen direkten Draht zwischen Schule und Unternehmen erhalten die Schüler spannende Einblicke in die Berufe und Qualifikationen, die in der digitalen Welt gefragt sind. So wird der digitale Unterricht nicht nur theoretisch vermittelt, sondern praxisnah erlebbar gemacht – ein Konzept, das in der heutigen Bildung zunehmend an Bedeutung gewinnt.

Die Investitionen von Klaus Fischer und die gemeinschaftliche Arbeit zwischen seiner Unternehmensgruppe und dem Otto-Hahn-Gymnasium zeigen, dass eine enge Vernetzung von

Bildung und Wirtschaft nicht nur sinnvoll, sondern notwendig ist. In einer Zeit, in der der digitale Wandel alle Lebensbereiche durchdringt, ist die Vorbereitung der nächsten Generation auf diese Veränderungen eine wichtige Aufgabe, die ernst genommen werden muss.

Ein Blick in die Zukunft der digitalen Bildung

Die Entwicklungen am Otto-Hahn-Gymnasium sind symptomatisch für einen Trend, der sich in vielen Bildungseinrichtungen abzeichnet: der Übergang hin zu digitalen Lehr- und Lernformen. Diese Veränderungen bringen nicht nur neue Herausforderungen mit sich, sondern bieten auch Chancen für eine dringend benötigte Modernisierung des Bildungswesens. Der Fokus liegt klar auf der praxisnahen Vermittlung von Wissen und Fähigkeiten, die in der Berufswelt von morgen gefragt sind. Durch Partnerschaften wie die zwischen Fischer und dem Gymnasium wird dieses Ziel greifbarer und unterstützt eine zukunftsorientierte Bildung.

Die Digitalisierung spielt eine Schlüsselrolle in der heutigen Bildungslandschaft. In der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts begann die Integration von Computertechnik in den Unterricht, und seitdem hat sich die Technologie rasant weiterentwickelt. In Deutschland zeigt eine Umfrage des Digitalverbands BITKOM, dass etwa 90% der Lehrkräfte die Notwendigkeit sehen, digitale Medien im Unterricht zu verwenden, um die Lernenden auf die digitale Arbeitswelt vorzubereiten. Dennoch gibt es nach wie vor Herausforderungen, insbesondere in Bezug auf die Ausstattung der Schulen und die digitale Kompetenz der Lehrkräfte **BITKOM**.

Die Rolle von Unternehmen in der digitalen Bildung

Die Zusammenarbeit zwischen Bildungseinrichtungen und Unternehmen ist entscheidend, um praktische Erfahrungen und

aktuelle Kenntnisse in die Schulen zu bringen. Unternehmen wie die Fischer Unternehmensgruppe spielen dabei eine zentrale Rolle, indem sie nicht nur finanzielle Unterstützung bieten, sondern auch durch direkte Projekte und Fachwissen, das sie einbringen. Diese Partnerschaften helfen nicht nur den Schulen, sondern auch den Unternehmen selbst, indem sie Zugang zu potenziellen zukünftigen Arbeitnehmern erhalten, die bereits mit den Technologien und Anforderungen vertraut sind, die in der modernen Wirtschaft erwartet werden.

Ein Beispiel für eine ähnliche Initiative ist die „Digitale Schule Bayern“, die im Jahr 2021 ins Leben gerufen wurde. Diese Initiative zielt darauf ab, den Schulen in Bayern sowohl technische Ausstattungen als auch Schulungen für Lehrkräfte bereitzustellen. Studien zeigen, dass solche Kooperationen nicht nur das digitale Wissen der Studierenden fördern, sondern auch deren Engagement und Motivation, da sie direkten Kontakt zu Branchenexperten haben **Bayerisches Staatsministerium für Unterricht und Kultus**.

Aktuelle Statistiken zur Digitalisierung an Schulen

Laut einer aktuellen Erhebung des Statistischen Bundesamtes nutzen mittlerweile etwa 90% der Schulen in Deutschland digitale Medien im Unterricht. Dennoch geben nur 63% der Lehrkräfte an, dass ihre Schule über die notwendige technische Ausstattung verfügt. Diese Diskrepanz verdeutlicht die Notwendigkeit weiterer Investitionen und gezielter Fördermaßnahmen, um die digitale Kluft zwischen Schulen zu schließen **Statistisches Bundesamt**.

Ein weiterer wichtiger Aspekt in der Diskussion um digitale Bildung ist die Förderung von digitalen Kompetenzen. Studien zeigen, dass derzeit nur etwa 25% der Studierenden in Deutschland nach Abschluss ihrer Schulzeit ausreichende digitale Fähigkeiten haben, um in der Arbeitswelt erfolgreich zu sein. Dies stellt nicht nur eine Herausforderung für die Bildung,

sondern auch für die Unternehmen dar, die auf gut ausgebildete Fachkräfte angewiesen sind. Um den Bedürfnissen der Wirtschaft gerecht zu werden, sind umfassende Anstrengungen und Partnerschaften wie die zwischen der Fischer Unternehmensgruppe und dem Otto-Hahn-Gymnasium unerlässlich.

Details

Besuchen Sie uns auf: n-ag.de